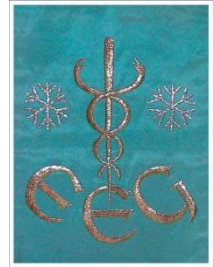


## **60. Fachtagung für Klinische Neurophysiologie und angrenzende Gebiete in Grindelwald vom 22.1-29.1.2022**

Protokoll der Proponenten-Sitzung vom 25.1.2022



Teilnehmer: Adam, Agosti, Auckenthaler, Claus, Fritschi, Grehl, Hendrich, Jaspert-Grehl, Kliesch, Mathis, Scholz, Weigl, Welter, Zangger

Mathis eröffnet mit einem „vorläufigen Dank“ an die diesjährigen Organisatoren Frau u. Herr Grehl, die trotz widriger Umstände an das Zustandekommen des Treffens glaubten und unermüdlich vorantrieben. Applaus.

Das Stichwort „vorantrieben“ nutzend, geht Mathis auf die Bedeutung der „Proponentensitzung“ ein, welche im Sinne einer fortgesetzten Unterstützung dieser Tagung gemeint ist. Proponenten seien alle, die wünschten, daß das Meeting auch in Zukunft stattfinden sollte. Ein derartiges Protokoll wurde nach seinen Recherchen erstmalig von Lowitzsch im Jahr 1995 erstellt.

Zur Geschichte des Meetings würde er am Donnerstag nachmittags noch ausführlich berichten. Mathis verweist auf die Homepage, wo die Protokolle der früheren Sitzungen hinterlegt seien und ein Link zu Fotos der jeweiligen Meetings geschaltet wurde.

Mathis übergibt an Grehl, der sich für tatkräftige Hilfe in der Vorbereitung, inklusive eines Treffens in der Schweiz, bedankt. Coronabedingt habe man von Woche zu Woche gebangt, ob das Treffen möglich sein würde. Die endgültige Entscheidung zu tagen sei richtig erleichternd gewesen. Es habe dazu beigetragen die Angst vor Corona einfach zu ertragen, nicht zuletzt, weil 2 Jahre „Schiabstinenz“ beendet wurde. Unter den gegebenen Umständen sei er als Organisator mehr als zufrieden. Die Teilnehmerzahl (um 40), das „Klima“, die Form erlaube erfrischende Diskussionen, habe eine eigene, fast familiäre, Kultur, die sich großer Beliebtheit erfreue. Das Konzept sei zukunftssträftig und sollte beibehalten werden.

Auckenthaler unterstützt die Feststellung und betont, dass sie sicher gewesen sei teilzunehmen, als die Ankündigung im Internet geschaltet wurde.

Grehl betont die Wertschätzung von Tagesschwerpunkten, Wichtigkeit der CME Punktvergabe. Für deutsche Teilnehmer sei mit 42 Punkten fast ein Fortbildungsjahr abgedeckt.

Kliesch erwähnt, daß Neuteilnehmer im Pausengespräch die Blockkurse sehr positiv bewerteten.

Mathis wünscht sich Aktivierung der „Jungen Neurologen“ und verweist darauf, daß bereits einmal ein Sitzungstag von den „Jungen“ gestaltet wurde.

Er bäte um Werbung in den Kliniken u. Verbänden (z.B DGN)

Grehl kommt auf das Programm zu sprechen. Die zugesagten Vorträge seien gehalten worden, wobei ZOOM als Notlösung herhalten mußte, was sich aber bewährte (s. EEG Konferenz mit Noachtar/München). In diesem Zusammenhang erwähnt Grehl auch Reise- und Teilnahmeverbote von Seiten der Arbeitgeber (St.Gallen) und Politik (Österreich).

Mathis bittet Grehl um seine Erfahrungen bei der Durchführung ohne „Sponsoring“. Grehl betont, daß die Finanzierung gesichert sei, auch ohne Industrieverflechtung. Man sei damit nicht angreifbar. Die erzielbaren Sponsorengelder seien dem Aufwand und den einzugehenden Verpflichtungen, nicht angemessen. Es sollte möglich sein, auch in Zukunft darauf zu verzichten.

Die Teilnehmerkosten seien angemessen. Z.B habe Herr Eicke, der erst morgen anreisen kann, durch geschickte Verhandlungen mit dem Hotel die Seminarkosten im adäquaten Rahmen halten können. Kosten für Vortrags- und Kursleiterentschädigungen seien kollegial geregelt worden. So habe z.B. Prof. Forsting keinerlei Forderungen gestellt.

Grehl erwähnt noch die Einrichtung der Emailadresse: [neuroalpin@web.de](mailto:neuroalpin@web.de) die beibehalten werden soll.

Mathis löst ab und erklärt in Anbetracht fehlender Freiwilliger aus der Schweiz, seine Bereitschaft das nächste Treffen zu organisieren. (Applaus)

Er habe Andermatt in Erwägung gezogen, aber habe einsehen müssen, daß die Kosten explodieren würden und schlage wieder Grindelwald, Hotel Gletschergarten und Pfarrschyr als Vortragssaal vor. Zusagen von Hotel und Pfarrgemeinde lägen bereits vor.

Agosti erwähnt eigene Kontakte und Beziehungen nach Andermatt, die eventuell hilfreich sein könnten. Es erfolgt aber keine Vertiefung.

Auckenthaler, subjektiv „last minute person“ will wissen, ob Voranmeldung zwingend erforderlich sei. Mathis betont die grössere Planungssicherheit als Positivum und bittet das zu akzeptieren.

Kliesch wünscht sich Vereinfachung der Anmeldeformalitäten (PDF, Word)

Fritschi sieht keine Handlungsnotwendigkeit.

Grehl fragt nach einem eigenen Kongresskonto. Mathis verweist auf Vereinsgründung, die notwendig würde. Das Konto für den Schweizer Anlass würde aktuell als Subkonto der Schweizerischen Gesellschaft für Neurophysiologie (SGKN) geführt.

Zangger meldet sich und bittet um ausführlichere Darstellung des Treffens auf der Homepage, zur Information für potentielle Interessenten. Er regt auch eine neue Liste für den Kontakt der Teilnehmer untereinander, auf freiwilliger Basis, an.

Abschließend nennt Mathis den voraussichtlichen Termin des Treffens

21.1-28.1.2023

Sorge bereitet 2024, bisher keine Meldung von österreichischen Kollegen sich als Organisatoren zur Verfügung zu stellen\*.

Auckenthaler verweist auf Krankheitsfälle in Klinikleitungen und fehlende Kontakte zu Kliniken wie z.B. Graz, was die Situation erheblich erschwere.

Über private Verbindungen soll geworben werden

Bei fehlenden Wortmeldungen schließt die Versammlung um 22.50 Uhr

Der Protokollführer W. Adam

\*PS: Im bilateralen Gesprächen in den folgenden Tagen, schliesst Kurt Schlachter die Organisation der Tagung 2024 nicht aus, sofern er administrativ und bei der Suche nach Referenten unterstützt würde.